

Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte WS 2018/19

Vortrag von Hon.-Prof. Dr. Ulrich Pietsch

**Professor für Kunstgeschichte, TU Dresden, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft;
Direktor der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden i.R.**

**Sehnsucht nach dem Fernen Osten
- Das Japanische Palais zu Dresden**

Montag, 14.01.2019, Beginn: 18.15 Uhr

Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte, Adenauerallee 10, ÜR (EG)

August der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen (1697-1733) war der größte Porzellansammler seiner Zeit. Seine geradezu obsessive Leidenschaft, die er auch als "maladie de porcelaine" bezeichnete, führte wegen der riesigen Bestände zum Bau des sogenannten "Japanischen Palais" in der kurfürstlich-sächsischen Residenz Dresden am nördlichen Elbufer. In diesem monumentalen Vierflügelbau plante der Kurfürst-König die repräsentative Zurschaustellung seiner insgesamt 35.000 Porzellane. Vor allem über die Vereinigte Ostindische Compagnie (VOC) in Amsterdam erwarb er riesige Konvolute japanischen und chinesischen Porzellans und fügte diesem noch einmal so viele Kunstwerke aus seiner 1710 gegründeten Manufaktur in Meißen hinzu. Das Porzellanschloss, von Zeitgenossen als "Escorial des Porzellans" bezeichnet, konnte jedoch bis zum Tod Augusts des Starken nicht vollendet werden. Der Vortrag vermittelt Einblicke in die Intentionen Augusts des Starken, die ihn zum Bau dieses einzigartigen Porzellanschlosses veranlasst haben, und umreißt die Entwicklungsgeschichte des Palais in den wichtigsten Schritten.

